

Basel | Feier zum Inkrafttreten des Freihandelsabkommens

Offener Markt mit China

Mit einem Festakt im Rheinhafen Kleinhüningen haben Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Vertreter Chinas und zahlreiche Gäste das Inkrafttreten des Freihandelsabkommens zwischen China und der Schweiz gefeiert.

Die Schweiz ist nach Island das zweite Land in Europa, das mit China eine derartige Marktöffnung vereinbart hat. Die Schweizer Wirtschaft brauche Zugang zu Märkten, sagte Bundesrat Johann Schneider-Ammann vor dem Festakt. Denn der Schweizer Binnenmarkt allein sei zur Sicherung von Wohlstand und Arbeitsplätzen zu klein.

Wichtiges Instrument der Politik

Freihandelsabkommen seien daher in den letzten Jahren zu ei-

nem wichtigen Instrument der Politik geworden. Nach dem Ja zur Zuwanderungsinitiative hätten diese noch an Bedeutung gewonnen, sagte Schneider-Ammann weiter. Mit dem Abkommen mit China erhalte die überwiegende Mehrheit der Schweizer Industrie- und Landwirtschaftsprodukte Zollvergünstigungen. Er sei überzeugt, dass China in den kommenden Jahren an wirtschaftlicher Bedeutung für die Schweiz gewinnen werde.

Feier in Basel und Peking

An der Feier am Hafengebäuden 1 des Rheinhafens wurde während der Ansprachen symbolisch ein roter Container mit der Aufschrift «Schweiz-China» auf ein Schiff verladen und ein weiterer mit chinesischer Aufschrift entladen. Beschlissen wurde der Festakt mit Auftrit-

ten einer chinesischen Löwenmaskenfigur und einer Basler Faschnachtsclique. Für die Gäste folgte eine Rheinfahrt. Zeitgleich mit dem Festakt in Basel wurde laut dem Eidg. Volkswirtschaftsdepartement das Inkrafttreten des Freihandelsabkommens auch in Peking in China begangen.

Milliarden-Einsparpotenzial

Mit dem Freihandelsabkommen fallen die Zölle für 99,7 Prozent der chinesischen Exporte in die Schweiz. Für Schweizer Exporte nach China sind es zunächst 20 Prozent; für die übrigen erfolgt ein stufenweiser Abbau innert fünf bis zehn Jahren. Laut dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement werden zudem die Rechtssicherheit im wirtschaftlichen Austausch und der



Festakt. Bundesrat Johann Schneider-Ammann (rechts) und Botschafter Yu Jinanhua feiern die Marktöffnung zwischen der Schweiz und China. FOTO KEYSTONE

Schutz geistigen Eigentums erhöht. Eine Studie im Auftrag von Switzerland Global Enterprise schätzt das Zolleinsparpotenzial aufgrund des Freihandelsabkommens auf über eine halbe Milliarde Franken. We-

gen des schrittweisen Zollabbaus könne dieses allerdings erst bis etwa 2024 voll ausgeschöpft werden. Eine vollständige Nutzung durch die Exporteure sei zudem kaum realistisch. | sda

AUSSERDEM



Franz Mayr (fm)
f.mayr@walliserbote.ch

Spielfrei

Sie haben den vergangenen Freitag mehr oder weniger unbeschadet überstanden? Den ersten spielfreien Tag bei der Fussball-WM? Dann machen Sie sich auf etwas gefasst: Bis zum Beginn der Viertelfinals müssen Sie sich jetzt nämlich zwei Tage lang irgendwie die (spiel-)freie Zeit vertreiben. Bevor Sie aber völlig verzweifeln und nicht wissen, was Sie tun sollen, hier ein paar Tipps: Reden Sie wieder einmal mit ihrem Partner – falls Sie nach den WM-intensiven Wochen noch einen haben. Oder machen Sie es sich abends auf der Terrasse gemütlich. Auch da können Sie schöne Schwalben beobachten. Wie wär's mit einem Einkaufsbummel in Domodossola? Gehen Sie in ein Sportgeschäft und kaufen Sie sich einen Italien-Dress: Den soll es jetzt zum Schnäppchenpreis geben. Dazu passend empfehle ich Ihnen eine schicke WM-Frisur. Auch wenn Hahnenkämme derzeit angesagt sind – Mario Balotellis Coiffeur sollten Sie besser meiden. Oder Sie lassen sich von Uruguays bissigem Stürmer Luis Suárez inspirieren und gönnen sich eine Portion Spaghetti – al dente, versteht sich.

WALLIS

Radfahrer von Zug erfasst

MONTHEY | Gestern am frühen Nachmittag kollidierte bei einem unbewachten Bahnübergang bei Monthey ein Zug mit einem Fahrradfahrer. Dies teilte die Kantonspolizei mit. Der Radfahrer verlor dabei sein Leben. Der Regionalzug der AOMC, der von Aigle in Richtung Monthey fuhr, erfasste den unbewachten Bahnübergang überquerte. Das Opfer, ein 46-jähriger Walliser, verstarb noch an der Unfallstelle. | wb

Quecksilber-Affäre | AefU fordert Quecksilber-Kontrollen in der Rarner Deponie

Verschmutzung auch im Goler?

VISP/RARON | **Beträchtliche Mengen mit Quecksilber kontaminierter Erde seien im Rarner Goler gelandet. Das behaupten die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz und der WWF.**

Anfang Jahr wurde bei der A9-Baustelle bei Baltschieder quecksilberverschmutztes Aushubmaterial entdeckt. Der Kanton als Bauherr hatte daraufhin Sofortmassnahmen ergriffen – die Arbeiten wurden vorübergehend eingestellt.

Der Verein Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) hat nun gestern publik gemacht, dass zuvor (im Jahr 2013) während rund neun Monaten mehrere Tau-

send Tonnen Aushubmaterial von der Baustelle auf die Deponie im Rarner Goler transportiert worden waren. Da dann zum noch von keiner Quecksilber-Belastung ausgegangen worden war, wurde die Erde auch nicht kontrolliert.

«Können es nicht ausschliessen»

Die Wahrscheinlichkeit sei gross, so die AefU und der WWF in der Medienmitteilung, «dass beträchtliche Mengen des giftigen Schwermetalls im Goler gelandet sind». Beim Aushubmaterial bei der Baltschiederbrücke wurden teils extrem hohe Belastungswerte von 3500 Milligramm Quecksilber pro Kilogramm gemessen.

«Wir können eine Quecksilber-Belastung im Goler nicht ausschliessen», sagt Simon Reist, Adjunkt der Dienststelle für Umweltschutz, auf Anfrage. Die Frage, was vor Bekanntwerden der Verschmutzung mit dem Material geschehen sei, habe man sich auch gestellt. Und man habe reagiert: Zurzeit seien diesbezüglich Abklärungen im Gange. AefU und WWF fordern nun eine Kontrolle des abgelagerten Aushubmaterials auf der Deponie Goler – und eine allfällige Entfernung und Entsorgung. Je nach Resultat der laufenden Untersuchungen werde man entsprechende Massnahmen treffen, heisst es bei der Dienststelle für Umweltschutz. fa

WALLISWETTER.CH

Wetterlage

Am Mittwoch zieht ein kleines Höhentief über die Alpen und es wird unbeständiger. Am Donnerstag steigt der Luftdruck wieder an und nach kurzem Föhnwind am Freitag wird es auf Samstag schon wieder gewittrig.

Region heute

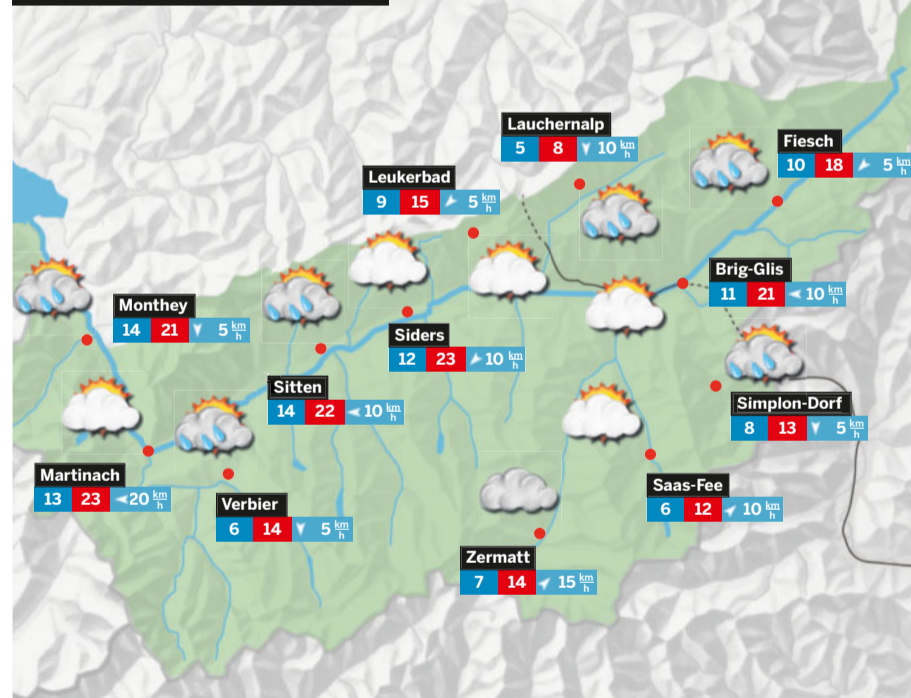
Am Mittwoch ist es wechselnd bis stark bewölkt und es schauert vor allem in der ersten Tageshälfte und über den Bergen. Vereinzelt sind auch Gewitter möglich. Im Tal ist es oft trocken. Die Temperaturen steigen auf bis zu 23 Grad im Tal.

Aussichten

Am Donnerstag trocken, sonnig und warm. Am Freitag teils kräftiger Südfohn. Nach dessen Ende deutlich steigende Gewittergefahr gegen Abend. Am Samstag zunehmend sonnig und trocken.

Wetter aktuell 0900 162 111
Spezialwetterbericht (Fr. 1.20/Min.)

WALLIS WETTERREGIONEN HEUTE



PROGNOSEN WALLIS

	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Fiesch	8 / 27	12 / 24	11 / 23	12 / 25
Brig-Glis	9 / 29	14 / 27	12 / 26	12 / 27
Lauchernalp	6 / 14	6 / 14	6 / 11	7 / 12
Simplon-Dorf	10 / 18	10 / 15	9 / 17	9 / 17
Saas-Fee	5 / 20	8 / 18	7 / 17	7 / 20
Zermatt	6 / 21	9 / 19	8 / 17	8 / 21
Leukerbad	9 / 22	10 / 22	9 / 18	10 / 21
Siders	10 / 31	14 / 30	13 / 26	13 / 29
Sitten	13 / 29	15 / 26	15 / 24	15 / 29
Verbier	6 / 21	8 / 19	7 / 17	8 / 20
Martinach	13 / 28	17 / 28	15 / 26	16 / 28
Monthey	15 / 27	17 / 25	16 / 25	17 / 25

Walliser Bote
Inserate direkt buchen!
Kundenservice-Hotline 027 948 30 40
inserate@walliserbote.ch, Fax 027 948 30 41

PROFIL

m ü. M.	Heute	Morgen
4000	0	3
3000	3	8
2000	11	16
1000	22	29

SONNE UND MOND

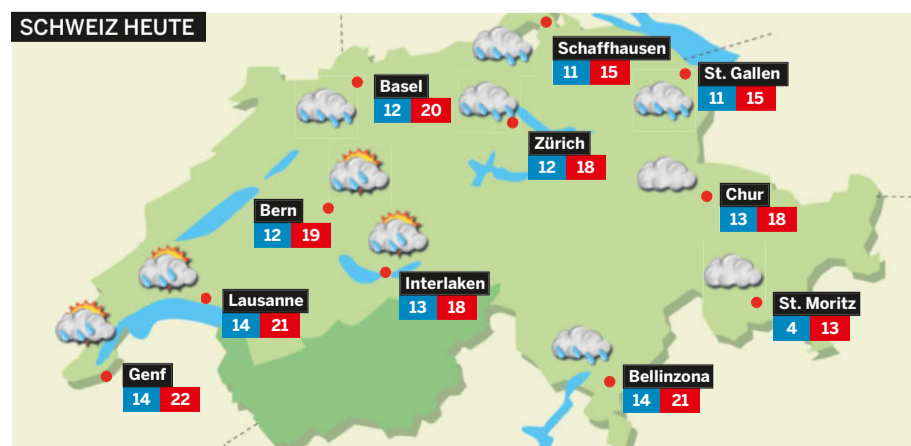
Aufgang	Untergang
05:42	21:23
10:56	23:54

4. Jul. 11. Jul. 19. Jul. 26. Jul.

SCHADSTOFFE

Ozon	Grenzwert für Tagesmittel: 50 µg/m³
Sitten	94
Eggerberg	90
Brigerbad	92

SCHWEIZ HEUTE



EUROPA HEUTE

